



1893

Sonette

Louise Otto

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Otto, Louise, "Sonette" (1893). *Poetry*. 1602.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1602

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Sonette

1840

1.

O haltet mich mit Bitten nicht zurücke
Wenn ich im Sehnen nach der Freiheit Lichte
Zu hohen Zielen meine Blicke richte,
Von keinem Glück weiß als vom Völkerglücke.

Mir ward einmal die Weisung vom Gesckicke
Daß ich im Schaun prophetischer Gesichte
Dem Dienst der Zukunft freudig mich verpflichte,
Von keinem Glück weiß als vom Völkerglücke.

Ihr Glücklichen! Ihr mögt in Eurem Frieden
Den Gatten weihn zum Kampf für's Vaterland
In Euren Kindern Streiter ihm erziehen.

Ich aber habe nichts ihm, nichts zu bieten
Als meiner Lieder kühnen Freiheitsbrand,
Das Einzige was mir mein Gott verliehen.

6

2.

Wie jener Maid im schönen Frankenlande
Die heilge Jungfrau einstens ist erschienen
Und sie vermocht ihr ewig treu zu dienen,
Ein zartes Weib im kriegerischen Gewande:

So trat zu mir befreit vom Erdenbände
Die Muse mit den götterselgen Mienen,
Hat mich vermocht ihr ewig treu zu dienen,
Gab mir den Weihekuß zum Bundespfande.

So will auch ich die heilge Fahne schwingen
Und der Begeistrung Oriflamme tragen,
Mit Liederschwertern unsre Feinde schlagen!

Die reine Magd kann jegliches vollbringen:
Der höchsten Kunst hab ich mich ganz ergeben,
Treu bis zum Tode durch das ganze Leben! –

7